

# Vertrag tritt in Kraft

Atomwaffenverbot: „Ächtung per Unterschrift“, FR-Politik vom 26.10.

Wann endlich realisiert die Bundesregierung, dass Atomwaffen keine Verteidigungswaffen sind? Während eine große Mehrheit der Bevölkerung die Unterzeichnung des Vertrags zum Verbot von Atomwaffen fordert, lehnt die Regierung dieses weiter ab. Dabei tritt dieser UN-Vertrag bald in Kraft, gilt allerdings nur für die unterzeichnenden Staaten.

Dagegen übten Tornado-Piloten der Bundeswehr Mitte Oktober im Rahmen des „Nuklearen Teilhabe“ den Abwurf von Atombomben. Die „Nukleare Teilhabe“ ist mit den in Büchel gelagerten US-Atombomben verbunden. Damit begründet die Regierung auch den milliardenschweren Kauf von Atombomben für die Bundeswehr. So soll das zweifelhafte Mitspracherecht gegenüber den USA gefestigt werden.

Vor zehn Jahren war der Bundestag weiter. Er fasste damals fraktionsübergreifend den Beschluss, dass sich die Bundesregierung für den Abzug der in Deutschland gelagerten Atomwaffen einsetzen solle. Leider wurde das nicht umgesetzt.

Die großen Atommächte haben etliche Abrüstungsverträge gekündigt. Es ist höchste Zeit, dass Deutschland sich dieser bedrohlichen Entwicklung entgegenstellt, den Abzug verlangt und den Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnet. Rolf Weckeck, Kassel



**BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION**

**Schreiben Sie an:**  
Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

**Faxen Sie an:**  
069 / 2199-3666

**Mailen Sie an:**  
Bronski@fr.de oder  
Leserbrief@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zuschriften auch online unter [www.frblog.de](http://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zur Veröffentlichung zu kürzen.

# Ärger kann konstruktiv sein

Verzeihen: „Zum Steinerweichen“, FR7 vom 24. Oktober

Mit Interesse habe ich den Artikel gelesen, weil es in der psychotherapeutischen Praxis oftmals um Vergebung oder Verzeihen geht. Wenngleich es nicht die Aufgabe einer Tageszeitung ist, hoch differenziert über psychische Probleme zu berichten, so bin ich doch darüber entsetzt, wie undifferenziert von völlig unterschiedlichen Gefühlen gesprochen wird.

Robert Enright wird dahin zitiert, dass „nachsichtige Menschen weniger Zorn empfinden“ und dass es „gelte, die Wut über die Verletzung und Kränkung aufzudecken...“. Die Philosophin Svenja Flaßpöhler verweist auf den Buddhismus und darauf, dass man „nicht an Ärger festhalten“ solle.

Die Philosophin Boshammer schränkt ein, dass Verzeihen nicht immer angezeigt sei, dass es nicht nur darum gehe, „seine Wut hinter sich zu lassen“. Die Gefühle Ärger, Zorn und Wut werden oftmals synonym benutzt, was sie aber nicht sind, was man daran erkennen kann, wenn man die Intensität dieser Gefühle betrachtet, ihre Dauer oder ihre Auslöser.

Im eingangs beschriebenen Fall Hanna/ Andrea geht es um Verletzung/ Kränkung verbunden immer mit Wut, diese ist destruktiv, macht blind. Die Rede ist von zehn Jahren (!) Schweigen. Die Wiederannä-

herung wurde möglich, weil klar gestellt wurde, dass es nicht verletzend gemeint war. Der von Enright benutzte Zorn ist etwas ganz anderes.

Hierbei geht es mehr um Prinzipielles, d.h. ich empfinde Zorn, wenn ein Prinzip verletzt wurde, dass ich vertrete, welches aber nicht von mir geschaffen wurde. Z.B. der Widerstand gegen Stuttgart 21. Das sind keine Wut-Bürger. Das sind zornige Bürger, weil es bei dem Ganzen nicht so mit rechten Dingen zugeht.

Hat der Zorn seine Aufgabe erfüllt, verschwindet er. Zorn ist kognitiver, sagt Peter Sloterdijk. Zorn macht nicht blind.

Ärger ist an ein Problem gebunden. Etwas ärgert mich, z.B. ein Zeitungsartikel. Also schreibt man einen Leserbrief, und der Ärger ist schon weniger geworden. Ändert er das Problem oder schafft er es ab, dann ist auch der Ärger weg, das heißt eigentlich ist er konstruktiv. Betrachtet man seine eigene Biografie, so stellt man fest, dass man vieles, was ärgerlich war, schlicht vergessen hat.

Was man nicht vergisst, was man „nachträgt“, das sind Verletzungen verbunden mit Wut, und ob man das verzeihen kann, wage ich zu bezweifeln, was nicht heißt, dass man nicht lernen kann, damit umzugehen.

Rüdiger Erdmann, Pattensen

## FR ERLEBEN

**Karin Dalka** diskutiert mit ZDF-Redakteur Dietrich Krauß über die US-Wahl, Diskriminierung und geschlechtergerechte Sprache. Den Livestream zur Veranstaltung „Humor ist ... Politische Satire aus der ‚Anstalt in die Akademie‘“ finden Sie auf der Webseite der Evangelischen Akademie Frankfurt. Sie können mitdiskutieren: [evangelische-akademie-de.zoom.us/j/97751903416](https://evangelische-akademie-de.zoom.us/j/97751903416)  
**Mittwoch, 4. November, 19.30 Uhr**

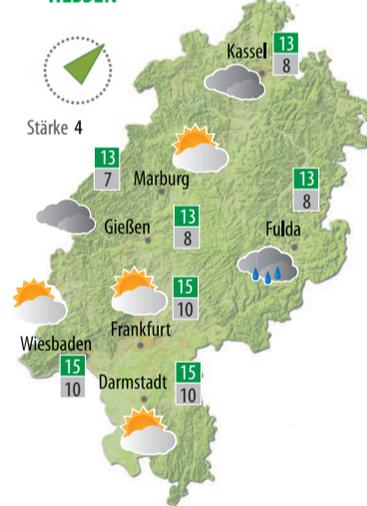
**Claus-Jürgen Göpfert** moderiert ein Gespräch zum Thema „Playing the long Game. Keir Starmer und die Labour Party ein Jahr nach der Wahlniederlage“. Mit Florian Weis, Historiker und Englandspezialist. Eintritt frei. Anmeldung empfohlen. Die Veranstaltung kann online verfolgt werden. Zugangsdaten: [conf.ccc-ffm.de/b/uli-c6z-62k](https://conf.ccc-ffm.de/b/uli-c6z-62k)  
Zugangscode: 405842  
**Donnerstag, 5. November, 19 Uhr**  
**Club Voltaire, Kleine Hochstraße 5, Frankfurt**

## SORRY

Im Text „Nicht nur der Zinssatz zählt“ (FR vom 2.11., Seite 18) haben wir in Teilen unserer Auflage fälschlicherweise den Begriff „Rahmenkredit“ verwendet. Gemeint war natürlich „Ratenkredit“.

## Das Wetter: Meist wechselnd bewölkt

### HESSEN



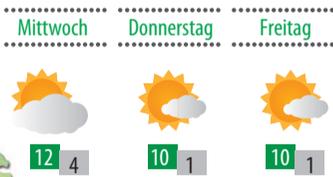
### VORHERSAGE HESSEN

Heute ist es wechselnd bewölkt. Im Südosten fällt bei dichter Bewölkung gelegentlich noch etwas Regen, sonst bleibt es meist niederschlagsfrei. Deutlich kühler mit Höchstwerten von 13 bis 15 Grad. Dazu schwacher bis mäßiger Südwestwind.

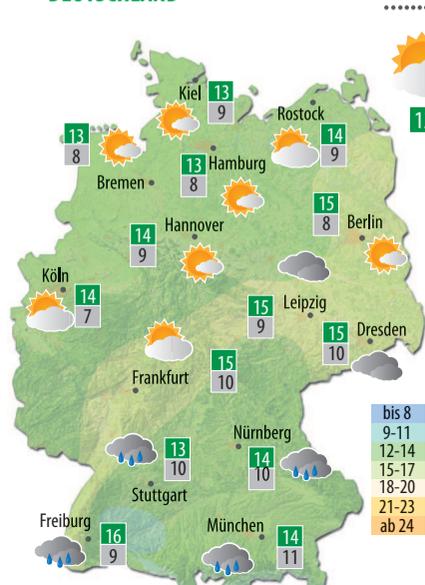


### AUSSICHTEN

Morgen zeigt sich der Himmel heiter bis wolkgig und niederschlagsfrei. Noch etwas kühler. Donnerstag nach Hochnebfeldern verbreitet heiter.

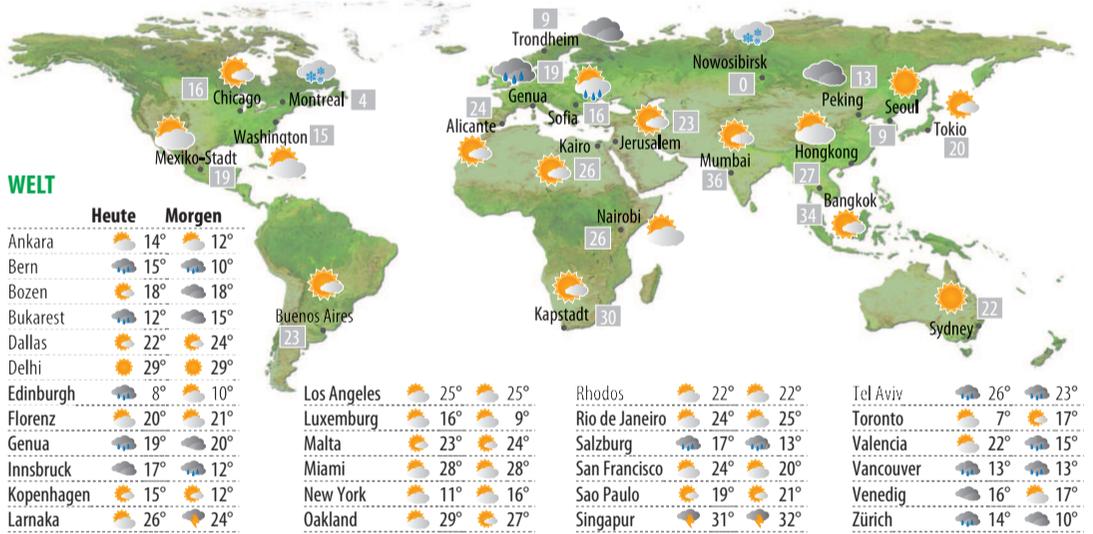


### DEUTSCHLAND



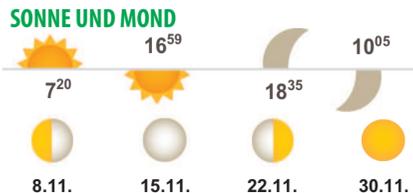
### VORHERSAGE DEUTSCHLAND

Heute im Süden bedeckt und regnerisch. Sonst Wechsel aus Sonne und Wolken und weitgehend trocken. Kühler 12 bis 17 Grad, mit den höchsten Werten am östlichen Alpenrand. Meist mäßiger, im Norden frischer und stark böiger Südwestwind, an der See starke bis stürmische Böen. In der Nacht zum Mittwoch im Süden und in Teilen Sachsens weiter dicht bewölkt und Regen. An der Nordsee wolkgig mit Regenschauern. Sonst zunehmend gering bewölkt.



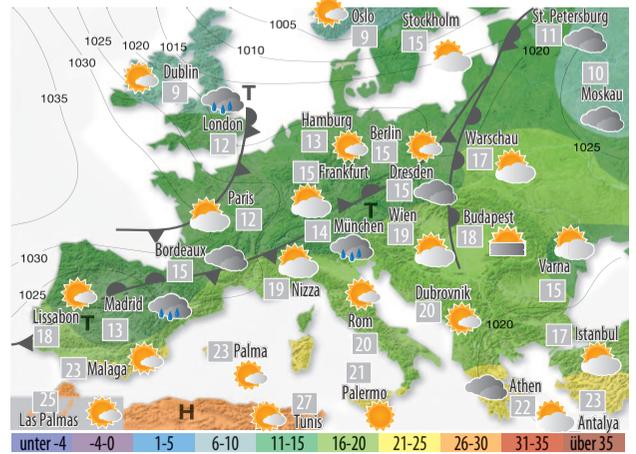
### BIOWETTER

Der Wettereinfluss ist überwiegend gering, sodass kaum wetterbedingte Beschwerden zu erwarten sind. Das Befinden entspricht der individuellen Norm. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die Gesundheit und stärkt die Abwehrkräfte.



### MESSWERTE FRANKFURT

Temperatur			
vor 1 Jahr:	14,9°	10,3°	
vor 2 Jahren:	12,9°	3,4°	
vor 10 Jahren:	14,3°	9,8°	



### WASSERTEMPERATUREN

Adria	16° bis 21°	Madeira	21° bis 22°	Nordsee	11° bis 14°
Azoren	19° bis 20°	Kanaren	22° bis 23°	Ostsee	10° bis 12°
Ägäis	22° bis 25°	Kreta	23° bis 24°	Algarve	18° bis 19°
Balearen	20° bis 21°	westl. Mittelmeer	17° bis 21°	Schwar. Meer	19° bis 20°
Biskaya	15° bis 17°	östl. Mittelmeer	23° bis 27°	Rotes Meer	27° bis 28°